

## Platen, August von: LxV (1828)

1     Gedenk' ich still vergangner Mißgeschicke:  
2     Zurück nach Deutschland wend' ich kaum die Blicke,  
3     Ja, kaum noch vorwärts nach Italiens Gränzen.

4     Vergebens hasch' ich nach geträumten Kränzen,  
5     Daß ich die Stirne, die mir brennt, erquicke,  
6     Und Seufzer wehn, die selten ich ersticke,  
7     Als könnten Seufzer das Gemüth ergänzen!

8     Wo ist ein Herz, das keine Schmerzen spalten?  
9     Und wer an's Weltenende flüchten würde,  
10    Stets folgten ihm des Lebens Truggestalten.

11    Ein Trost nur bleibt mir, daß ich jeder Bürde  
12    Vielleicht ein Gleichgewicht vermag zu halten  
13    Durch meiner Seele ganze Kraft und Würde.

(Textopus: LxV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8932>)